Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zu den Rechnungen für das Jahr 1992

Autor(en): **Grosjean, Carlos**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): **- (1992)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-676240

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zu den Rechnungen für das Jahr 1992

Herr Bundespräsident, Frau Bundesrätin, Herren Bundesräte

Wir beehren uns, Ihnen die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1992 zu unterbreiten.

Die Unternehmungserfolgsrechnung 1992 der SBB schliesst bei 6200,5 Mio Franken Ertrag und 6336,5 Mio Franken Aufwand mit einem Fehlbetrag von 136 Mio Franken ab. Budgetiert war ein Fehlbetrag von 107 Mio Franken. Wegen der schlechten finanziellen Lage wurde auf die Bezahlung eines Infrastrukturbeitrages der SBB verzichtet.

Der Gesamtertrag von 6200,5 Mio Franken liegt um 318,5 Mio Franken oder 5,4% über jenem von 1991. Die meisten Ertragspositionen konnten gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Der Gesamtaufwand von 6336,5 Mio Franken hat sich um 425,9 Mio Franken (+ 7,2%) gegenüber dem Vorjahr erhöht. Für den Ausgleich des Fehlbetrages von 136 Mio Franken werden 109,7 Mio Franken der seit 1987 gebildeten «Rückstellung zur Deckung künftiger Fehlbeträge» entnommen. Die Rückstellung ist damit aufgebraucht. Der Rest des Fehlbetrages (26,3 Mio Franken) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Personenverkehr beförderten die SBB 268,3 Mio Reisende. Das Ergebnis des Vorjahres mit den ausserordentlich hohen Reisendenzahlen wegen der 700-Jahr-Feier wurde um 3,1 Mio Personen oder 1,1% verfehlt. Die verkauften Verkehrsleistungen sanken auf 11,8 Mia Personenkilometer (– 4,5%). Davon entfallen 10,3 Mia Personenkilometer auf den Binnenverkehr (– 5,3%) und 1,5 Mia auf den internationalen Verkehr (+ 1,6%). Der Ertrag konnte trotz Wegfall der Entschädigung für die Bundestarifmassnahmen um 72,1 Mio Franken oder 4,6% auf 1643,9 Mio Franken gesteigert werden.

Sehr erfreulich haben sich die Verkäufe der Generalabonnemente entwickelt, wo eine Steigerung von 22,8% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

Die Erträge im Güterverkehr erreichten 1314,7 Mio Franken, was einer Zunahme um 6,1 Mio Franken (+ 0,5%) entspricht. Die Tarifanpassung auf den 1. Januar 1992 sowie eine neue Vereinbarung über die Postbeförderung haben sich positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Auf der andern Seite belasten Verkehrsverluste das Ergebnis in bedeutendem Ausmass. So wurden 1992 6,6% weniger Tonnen transportiert als im Vorjahr. Zu dieser unerfreulichen Entwicklung hat massgeblich die Krise in der Baubranche geführt. Im internationalen Verkehr liegen die Gründe für die Verkehrverluste vorwiegend in der gesamteuropäisch angespannten Konjunkturlage.

Für bestellte gemeinwirtschaftliche Leistungen bezahlte der Bund 758 Mio Franken; 670 Mio Franken für den regionalen Personenverkehr und 88 Mio Franken für den Huckepackverkehr.

Der Nebenertrag wuchs um 65,7 Mio Franken (+ 10%) auf 725,3 Mio Franken, was namentlich auf steigende Pacht- und Mieterträge sowie auf höhere Zinserträge zurückzuführen ist.

Der Gesamtaufwand nahm um 425,9 Mio Franken oder 7,2% auf 6336,5 Mio Franken zu. Der Voranschlag konnte genau eingehalten werden (+ 0,2 Mio Franken), wobei die Entwicklung der einzelnen Aufwandgruppen unterschiedlich ausfiel. Personalaufwand (– 54,5 Mio Franken) und Sachaufwand (– 59,6 Mio Franken) blieben deutlich hinter dem Voranschlag zurück. Bei den übrigen Positionen, insbesondere bei den Zinsen (+ 32,9 Mio Franken) und bei den nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen (+ 50,6 Mio Franken), mussten Überschreitungen in der gleichen Höhe in Kauf genommen werden.

Über die Hälfte der Erhöhung des Aufwandes gegenüber 1991 entfällt auf den Personalaufwand, der mit 56% (3534,6 Mio Franken) am gesamten Aufwand beteiligt ist. Die Zunahme um 256,9 Mio Franken oder 7,8% bei sinkendem Personalbestand ist auf die Teuerungszulage von 4,5% und auf die Reallohnerhöhung ab 1. 7. 1991 mit Erhöhungsbeiträgen an die Personalversicherung zurückzuführen.

Der Sachaufwand liegt, weitgehend teuerungsbedingt, mit 1246,8 Mio Franken um 41,7 Mio Franken oder 3,5% über dem Vorjahreswert.

Weitere Mittelaufnahmen Ende 1991 und erneut steigende Zinssätze haben die Zinsaufwendungen wiederum überproportional auf 656,4 Mio Franken (+ 17,9%) ansteigen lassen.

Das Parlament hat aus Spargründen die Leistungen des Bundes zugunsten der Infrastrukturerfolgsrechnung der SBB auf 1215 Mio Franken begrenzt. Die SBB haben die nötigen Massnahmen zur Einhaltung dieser Vorgabe getroffen. Aufgrund der Kostenentwicklung, insbesondere der Zinsen, resultierten 1992 Aufwendungen in der Infrastrukturerfolgsrechnung von 1253,5 Mio Franken. Die Differenz von 38,5 Mio Franken geht zulasten der SBB und schlägt sich im Fehlbetrag der Unternehmenserfolgsrechnung nieder.

Die in der Investitionsrechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von 1970,9 Mio Franken sind um 117,6 Mio Franken (– 5,6%) tiefer als im Vorjahr und 203,8 Mio Franken (– 9,4%) unter dem Voranschlagsbetrag.

Der Anteil ordentliche (plafonierte) Investitionen beläuft sich auf 1644,2 Mio Franken brutto. Davon gehen 1578,6 Mio Franken zu Lasten der SBB. Die Vorgabe des Bundesrates (1576 Mio Franken) konnte somit eingehalten werden. Die mit Sonderkrediten finanzierten Investitionen (Bahn 2000, Huckepack usw.) blieben mit insgesamt 326,7 Mio Franken um 199,4 Mio Franken unter dem Voranschlag.

Gestützt auf den vorliegenden Geschäftsbericht und die Rechnungen beehren wir uns, Ihnen zuhanden der Eidgenössichen Räte folgende Anträge zu unterbreiten:

1. Die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1992 werden genehmigt.

2. Die Geschäftsführung der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1992 wird genehmigt.

3. Wegen der schlechten finanziellen Lage konnten die Schweizerischen Bundesbahnen keinen Beitrag zur Deckung der Infrastrukturkosten leisten. Die Leistungen des Bundes für die Infrastruktur belaufen sich auf 1 215 000 000 Franken.

4. Gemäss Art. 15a des Bundesgesetzes über die Schweizerischen Bundesbahnen wird der Fehlbetrag von 135 977 213 Franken vorab durch die Rückstellung zur Deckung künftiger Fehlbeträge im Umfang von 109 729 660 Franken gedeckt und der Rest von 26 247 553 Franken auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Verwaltungsrat und die Generaldirektion sprechen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Stufen Dank und Anerkennung für ihren grossen Einsatz aus. Viele Schwierigkeiten waren zu bewältigen, um die Leistungen des Jahres 1992 zu erbringen. Grosser Dank gebührt auch dem Schweizervolk und der Wirtschaft für ihr Vertrauen und ihre Treue zur Bahn.

Wir versichern Sie, Herr Bundespräsident, Frau Bundesrätin, Herren Bundesräte, unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Bern, den 1. April 1993

Für den Verwaltungsrat
der Schweizerischen Bundesbahnen

Carlos Grosjean

Der Präsident Carlos Grosjean